

## 28. DIE VERKÜNDIGUNG MARIÄ (Abb. 4)

[Altarflügel]

Vom Originalholz erst auf Leinwand, dann auf Mahagoni-  
holz übertragen. 95·5 × 61 cm. Grund und Nimbus  
neu vergoldet, das übrige bis auf einzelne Retuschen  
und Ausbesserungen wohl erhalten. — Berlin, Kaiser  
Friedrich-Museum.

Wiener Maler um 1440 (Richtung des Meisters des  
Albrechtsaltars).

Von derselben Hand und demselben Altar wie Nr. 27; vgl. die An-  
merkung zu Nr. 27.

Literatur: Suida, Österreichische Kunstschatze, III, 65; Beschreibendes  
Verzeichnis der Gemälde im Kaiser Friedrich-Museum, 8. Aufl.,  
Berlin 1921, S. 333, Nr. 1726; Plietzsch, Amtliche Berichte der  
Berliner Museen, Oktober 1915; Suida, Österreichs Malerei in der  
Zeit Erzherzog Ernst' des Eisernen und König Albrechts II.,  
Wien 1926.

## 29. MARIA MIT DEM SCHUTZMANTEL

und dem Chor der Engel aus den neun Engelschören;  
Altarflügelbild. Auf dem linken Spruchband die Worte  
der Engel: *curā habens singulorū sortem tene angelorum*,  
auf dem rechten die Antwort der Maria: *mater omniū  
dolorū hic assisto custos horum*.

Fichtenholz, 125·9 × 112·5 cm. Alter Goldgrund, der eine  
Arm des Engels mit der Schriftrulle neu, die ursprüngliche  
Kontur darunter sichtbar, ebenso die Flügel hinter Maria  
neu, alles übrige mit Ausnahme kleiner Retuschen in-  
takt. — Klosterneuburg, Stiftsmuseum.

Wiener Meister um 1440 (Der Meister des Albrechts-  
altars).

Zu einem aus 24 Tafeln bestehenden Altare gehörig, der aus der